

Amts- & Intelligenzblatt

für den

Erscheint wöchentlich
2mal und kostet in Waiblingen vierteljährlich 30 fr., durch die Post bezogen: vierteljährlich 34 fr.

Oberamtsbezirk Waiblingen.

Einrückungsgebühr
die 3spaltige Zeile oder deren Raum 2 Kreuzer.

N^o 50.

Einunddreißigster Jahrgang.

Mittwoch den 29. Juni 1870.

Amtsliche und Privat-Anzeigen.

Waiblingen.

Als Bezirksagenten für die Basler Feuerversicherungsgesellschaft sind heute beauftragt worden:

Lorenz Osterle, Stadtanctioneur in Waiblingen,

Friedrich Berner, Kaufmann in Endersbach,

Carl Liebhardt, Ackerer in Kleinheppach,

Gottlob Negele, Stiftungsopferer in Korb

und

Johannes Kleinmann, Schreiner in Winnenden.

Den 24. Juni 1870.

R. Oberamt.
Schott, A.-B.

Waiblingen.

Die Ortssteuerbeamten

werden darauf aufmerksam gemacht, daß der Zuschlag zu der Hundeabgabe von 3 fr. pr. Gulden bis auf Weiteres fortzuerheben ist.

Den 27. Juni 1870.

Zuschlag zu der Hundeabgabe von 3 fr. pr. Gulden bis auf Weiteres fortzuerheben ist.

R. Kameralamt.
Rümelin.

Waiblingen.

Holzverkauf.



Am nächsten Freitag den 1. Juli d. J. werden im hiesigen Stadtwalde „Hochbergerrain“ 4 Klafter forchene Scheiter und 4500 forchene Wellen verkauft, wozu hiesige und auswärtige Liebhaber eingeladen sind.

Versammlung Morgens 7 Uhr bei der Kreuz-Eiche.

Den 27. Juni 1870.

Stadtschultheißenamt.

Waiblingen.

Marktstandgeld.

Der Einzug desselben wird am nächsten Samstag den 2. Juli d. J. Morgens 7 Uhr auf dem Rathhaus im Aufstreich verpachtet, wozu die Liebhaber eingeladen sind.

Den 27. Juni 1870.

Stadtschultheißenamt.

Hanweiler.

Jagd-Verpachtung.

Die Ausübung des Jagdrechts auf der hiesigen Markung wird am

Montag den 4. Juli d. J.

Mittags 12 Uhr

auf hiesigem Rathhaus verpachtet und sind die Liebhaber hiezu freundlich eingeladen.

Den 25. Juni 1870.

Gemeinderath.

Bittenfeld.

Schafweide-Verpachtung.



Am Montag den 4. Juli d. J. Mittags 12 Uhr die hiesige Schafweide, welche 5-600 Stück ernährt und bis nächst Michaelis beginnt, wieder auf drei Jahre auf hiesigem Rathhaus verpachtet, wozu Liebhaber, auswärtige mit Prädikats- und Vermögens-Zeugnissen versehen, eingeladen werden.

Den 23. Juni 1870.

Schultheißenamt.

Läypl.

Strümpfelbach.

Jagd-Verpachtung.

Die Ausübung des Jagdrechts auf der hiesigen Markung wird am

Montag den 4. Juli d. J.

Mittags 12 Uhr

auf dem hiesigen Rathhaus verpachtet und sind die Liebhaber hiezu freundlich eingeladen.

Den 22. Juni 1870.

Schulth.

Simon.

Nettersburg.

Donnerstag den 30. d. Borm. 8 Uhr wird das Jagdrecht auf hiesiger und den drei Hofs-Markungen auf weitere 3 Jahre auf hiesigem Rathhaus verpachtet.

Den 22. Juni 1870.

Gemeinderath.

Revier Schorndorf.

Eichenschälholz-Verkauf.



Am Montag den 4. Juli aus Bubensee, Köllspitz und Köll; 99 Eichen mit 2360 C., theilweise Wagnerstangen; 16 fichtene Baukämme, 1/2 Klafter eichenes Spaltholz, 35 Klafter dto. Brennholz, 8 Klafter Buchen-, Aepfen- und Nadelholz-Anbruch, 75 buchene etc. Wellen, 4 Haufen Nadelreisach. Um 8 Uhr auf dem Spitalhof.

Schorndorf den 20. Juni 1870.

R. Forstamt.

Fischbach.

An die Besitzer von Zuchtvieh!

Die Anmeldungen für die zu Ende des Monats September d. J. abzuhaltende Zuchtvieh-Ausstellung in Cannstatt haben spätestens bis zum

1. Juli d. J.

bei der Centralstelle für die Landwirtschaft zu erfolgen. (Ziff. 6 des Programms im Amtsblatt Nr. 20) woran hiemit erinnert wird.

Waiblingen den 16. Juni 1870.

Der Vorstand

des landw. Vereins

Schott.

H ö f e n .

Am **Donnerstag den 30. d. M.**

Mittags 12 Uhr

wird das Gemeinde-Jagdrecht auf weitere 3 Jahre auf dem hiesigen Rathhause wieder in Pacht gegeben werden, wozu Liebhaber einladet

Den 23. Juni 1870.

Der Gemeinderath.

Nevier Wimmenden.

Eichenschälholz-Berkauf.



Montag den 4. Juli

aus dem Staatswald Hardt:

50 Stämme von 12-40' Länge und 10-26" Stärke,

20 1/2 Klafter Scheiter und Brügel, 11 3/4 Klafter Reisprügel und 100 Stück geringes Reisch.

Zusammenkunft Morgens 10 Uhr im Remferteich.

Reichenberg den 23. Juni 1870.

R. Forstamt.
Bechtner.

Am Pfingstmontag brannten in Pera, Vorstadt von Konstantinopel, mehrere tausend Häuser ab, nahezu 1500 Menschen verloren dabei das Leben, und 30 bis 40 Tausend wurden obdachlos und leiden am Nothwendigsten Mangel. Der Unterzeichnete erbietet sich, für die armen Deutschen, die von diesem furchtbaren Unglück betroffen wurden, Gaben anzunehmen.

Waiblingen 28. Juni 1870.

Defan Bühner.

Für Maler, Schreiner, Buchbinder

liegen

100 Duzend Pinsel

zu außerordentlichem billigen Preise parat, für Wiederverkäufer günstig, bei Kaufmann Reinhardt.

Waiblingen.

Ich kann durch Gelegenheitskauf außerordentlich billig anbieten;

für Schulen:

1 Pfd. Griffel 3 fr., über

100 Stück auf 1 Pfund,

12 Stück Stahlfedern 3 fr.

12 " Stahlfedernhalter

6 fr.,

Griffelhalter von Messing so lange Vorrath.

Kaufmann Reinhardt.

Waiblingen.

Von meinem Garten neben der Post kann gute schwarze

Erde

unentgeltlich abgeführt werden.

Werkmeister Wälde.

Waiblingen.

Stuttgarter Kirchenbau-loose a 35 kr.

Ziehung am 1. Juli

Dinkelsbüßler Loose a 30 kr.

Ziehung am 12-15. Juli

Schillerloose a 30 kr,

empfehl

Carl Steulen,
Kaufmann a. Markt.

Waiblingen.

Johann Matthäus Böhringer hat.

2 Pferde & 1 Wagen zu verkaufen; auch sezt er sein

Haus

an der Bahnhofstraße dem Verkauf aus. Liebhaber sind freundlich eingeladen und können jeden Tag einen Kauf mit ihm abschließen.

Waiblingen.

Der Unterzeichnete sezt sein neuerbautes 2 1/2-stöckiges

Wohnhaus

mit gewölbtem Keller, 8 Zimmern und 2 Küchen nebst Gemüsegärtchen und Hofraum bei der Post dem Verkauf aus und können Liebhaber täglich einen Kauf abschließen mit

Karl Eichenbrenner,
Glasermeister.

Waiblingen.

Ich bin von meinem Bruder Wagner Eckstein in Amerika beauftragt, sein besitzendes Wohnhaus in Waiblingen, in der langen Gasse, zu verkaufen. Liebhaber welche es einsehen wollen, erhalten von dem Hausbewohner W. Stahl Auskunft. Ein Kauf kann mit mir abgeschlossen werden.

Georg Eckstein in Hohenacker.

Waiblingen.

Süße und gestandene Milch

ist jeden Tag frisch zu haben bei

Ch. Häußermann Bäcker Wittwe.

Insektenpulver, einzig bestes Mittel gegen Schwaben und alle derartigen Insekten ist acht zu haben bei

Ch. Häußermann's Wittwe.

Waiblingen,

Sehr gutes

Lagerbier

in Flaschen ist von heute an zu haben im Gasthaus zur Krone.

Waiblingen.

Für nächsten Monat wird ein

Laufmädchen

gesucht. Weitere Auskunft ertheilt

Die Redaction.

Waiblingen.

Alle Arten Bleichgegenstände nehme nach **Urach an.**

G. Kauffmann, jr.

Waiblingen.

Meinen verschiedenen Mineral-Wasser habe weiter beigelegt

Dizenbacher u. Göppinger und empfehle diese ebenfalls meiner werthen Kundschaft.

G. Kauffmann, jun.

Waiblingen.

Vanille Bruch (Chocolade) per Pfd. 32 kr., feinste

Reißstärke und Mailänder Reis empfiehlt

Imm. Scheffel.

Waiblingen.

Guten Hausler-Wein das Jmi 2 fl. 15 kr. hat zu verkaufen **Weegmann**

Waiblingen.

Eine halbe Scheuer hat zu vermieten **Georg Saas Wittwe.**

G m ü n d .

Hopfen-Hurden-Verkauf.

Mehrere Tausend Hopfen-Hurden verkauft in größeren und kleineren Parthieen billigt

W. Gess.

Wegen Abzug ist sogleich

1 Klavier,
1 Faß v. 3 Eimer und
1 Sandwägele

zu verkaufen.

Bad Neustadt.

G. Pfeffer.

Neustadt.

Ernst ist Willens, zu verkaufen

2 Kühe samt Geschirr, Wagen, Sandwägele,

Pflug, neue Egge.

Es kann jeden Tag ein Kauf mit ihm abgeschlossen werden.

Dinkelsbühler Verloosung.

Mit königlicher Genehmigung
findet am 12., 13., 14. und 15. Juli in
Dinkelsbühl

die Verloosung einer größeren Anzahl von Reit- und Zugpferden, Ochsen, Stieren, Kühen u. Kalbeln der als vorzüglich bekannten Ansbach-Triesdorfer-Race, Fuhrwägen, Berner-Wägelchen, Futterschneid- und andere landwirthschaftliche Maschinen, silberplattirte Pferdegeschirre, Getraideputzmühlen zc., 60—70 Stockuhren, Regulateurs, goldene und silberne Uhren, 40—50 goldene u. silberne Ketten, verschiedene andere silberne Geräthe, Salon Spiegel, vollständige feine Möbel-Garnituren Damen- und Herrn-Secretaire, viele polirte Commoden und Tische, mehrere Fauteuils, elegante Kinder-Chaisen zc. zc. und als geringere Gewinnste seidene Regenschirme, Reisefoffer, mehrere hundert silberne Caff-Pöffel, Garten-Möbels, fette Hammel zc. zc. statt.

Voraussichtlich werden wenigstens

2000 Gewinnste zur Ausloosung

kommen.

Dinkelsbühl im Mai 1870.

Das Verloosungs-Comitee
Seystahl, Vorstand.

Herde-Empfehlung.

In eisernen Herden — bewährte Konstruktion — halte ich besonders großes Lager. Die Preise werden äußerst billig gestellt, und für jeden Herd einjährige Garantie geleistet und unentgeltlich aufgestellt. Ludwigsburg. C. Wacker, Körnergasse.

Epileptische Krämpfe (Fallsucht)

heilt brieflich der Specialarzt für Epilepsie Doctor O. Killisch in Berlin, jetzt: Louisestraße 45. Bereits über Hundert geheilt.

Tagesneuigkeiten.

Waiblingen. Ein hiesiger Privatmann hat in liberaler Absicht der hiesigen Verwaltungs-Behörde 50 fl. übergeben lassen als Beitrag zu Anschaffung einer neuen Orgel für die äußere Kirche. Diesem Saamenkorn wünschen wir warme Herzen als Pfliegerin zugethan, daß es schnell wache und gedeihe, dem Geber aber ein gesundes langes Leben.

Stuttgart. In letzter Woche war die Versammlung des deutschen Buchhändler-Vereins. Der Verein erstreckt sich auf jenen Theil Deutschlands (einschließlich der Schweiz), in welchem der Gulden bis jetzt seine Herrschaft behalten hat. Die Abrechnung ging so rasch und flott von Statten, daß die fremden Besucher noch Gelegenheit fanden, einen großen Theil ihres hiesigen Aufenthaltes dem Vergnügen zu widmen.

Brünn, 23. Juni. Vor Eröffnung der Theaterkassé brach in der Garderobe Feuer aus. Das Theater ist gänzlich abgebrannt, der Redoutensaal und die Nachbarhäuser wurden gerettet.

W.C. Aus Palästina schreibt der Vorstand der dort gegründeten Tempel-Colonie: „Handwerker finden in Haifa unter gewissen Umständen ihr Auskommen, wie ich schon in meinem Brief am 18. März ausgedrückt habe, aber nicht alle Handwerker und nicht viele auf einmal. Es versteht sich, daß Ackerbau nicht ausgeschlossen sein soll und je mehr europäische Ackerbauer, desto mehr haben auch Handwerker Aussicht. Allein Ackerbau ist hier in vielen Beziehungen schwieriger und in Bezug auf den Erwerb unsicherer, als Gewerbe, daher könnte ich für eine schnelle Ansiedlung vieler und unbemittelter Bauern nicht sein. Ganz allmählich nach Gelegenheit können Anfangs einige bemittelte Familien

die Ansiedlung wagen, allmählich können es mehrere werden, und dann haben auch weniger Bemittelte Aussicht. Man muß nie vergessen, daß das Fieber ein gefährlicherer Feind ist als die Räuber, daß diesem durch gute Wohnungen, die etwa 2000 fl. kosten, zu begegnen ist, daß man ein Jahr vom Kapital leben und überdies ein Betriebs-capital von mindestens 1000 fl. haben muß. Es läßt sich principiell Nichts aufstellen als Langsamkeit und Vorsicht im Hereinziehen von Privat-Familien und folglich Beschränkung der planmäßigen Arbeiten auf die Missions-Anstalten, die das Centrum für die Ansiedler bilden. In dieser Beziehung habe ich jetzt einen nothwendigen Bau unternommen, darüber ich in einiger Zeit an den Ausschuß (auf dem Kirichenhardtshof) berichten werde.“ Also schreibt der Bischof des deutschen Tempels. Offenbar soll der Bildung eines Proletariats, das den wohlhabenderen Ansiedlern zur Last fallen würde, vorgebeugt werden. Eine der ersten Maßregeln in Haifa war die Errichtung einer Elementarschule die auch von arabischen Kindern besucht wird. Lehrgegenstände: gute Sitten, deutsch, arabisch, Musik, Rechnen u. s. w.

Eine amerikanische Criminalgeschichte.

(Fortsetzung.)

Einige Bergreste, sowie eigenthümliche Abdrücke im Moose ließen mich bald erkennen, daß hier die Büchse, deren Kugel gestern den Tod gebracht hatte, nicht allein geladen, sondern auch ausgewischt und gereinigt war, der bessern Vorsicht wegen. Was mich betraf, so war ich jetzt vollständig von der Unschuld Stewart Mills und der Schuld Jules Pierres überzeugt; doch bis jetzt war noch keine völlige Evidenz vorhanden, welche das Gericht hätte überzeugen können.

Liönese, das einzig bewährte Schönheitsmittel findet täglich noch mehr Anerkennung. Alle Falten und Hautunreinigkeit, verschwinden in 14 Tagen; nur allein ächt im Chemischen Laboratorium von Adolph Conrad in Castel a. Rhein und durch Herrn Milh. Gastenger in Waiblingen zu beziehen.

Lohkäsemacher-Gesuch.

In Stuttgart finden mehrere gute Lohkäsemacher gegen guten Lohn Beschäftigung für den ganzen Sommer. Nähere Auskunft ertheilt die Redaction dieses Blattes.

Waiblingen.

Unterzeichneter hat einen

Scheuernboden

zu 5—600 Garben zu verpacken.

J. F. Lämmle, senior.

Waiblingen.

Es hat Jemand an 1 oder 2 Personen

1 heizbares Zimmer

sogleich oder bis Jakobi zu vermieten. Zu erfragen bei der Redaction.

Waiblingen.

2 Säcke voll Kartoffeln werden zu kaufen gesucht. Von wem? sagt die Redaction.

Mein Onkel, der mich da, wo wir vom Pferde gestiegen waren, erwartete, war über mein langes Ausbleiben etwas übel gelaunt, doch beruhigte ich ihn bald mit einigen Worten. Wir setzten uns wieder zu Pferde und schlugen unsern Weg heimwärts ein.

Wie wir so ritten und über Manches sprachen, dachte ich an die öffentliche Gerichtsitzung, doch wußte ich nicht, wenn diese stattfinden werde. Ich wartete bis unser Gespräch sich in einfache Bemerkungen über Dieß und Jenen verlaufen hatte. Zu meiner Ueberraschung erfuhr ich sodann, daß schon am nächsten Montag — heute war Freitag — unter dem Vorsitze meines Onkels, Ortsrichters Raymond, der Stewart Mill abgeurtheilt werden sollte. Als ich dieß hörte, wollte ich erst meinen Onkel von meinen Hoffnungen und Befürchtungen genauer unterrichten, doch besann ich mich und beschloß meinen eigenen Weg zu gehen.

„Hat Stewart Mill sich schon eines Advokaten verschert?“ fragte ich.

Ellis Harrington vertheidigt ihn unaufgefordert, doch glaube ich nicht, trotzdem ich seine Gelehrtheit und seine Klugheit erkenne, daß er die überwältigende Evidenz der Schuld des Angeklagten erschüttern oder gar beseitigen wird.“

„Nun, so würde ich ihn assistiren. Vielleicht gelingt uns beiden gemeinschaftlich, der vernichtenden Fluth der Evidenz, welche einen schuldlosen Mann zu verschlingen droht, siegreich zu widerstehen.“

Der Oberrichter sah mich überrascht an und brach endlich in ein lautes satyrisches Lachen aus.

„Du ihn vertheidigen, der Du nicht fünf Seiten im Blackstone gelesen hast, und nichts vom Kriminalcodey kennst. Du und Vertheidiger! und noch in einer Sache wie diese. Du bist nicht bei Sinnen.“

„Bei Sinnen oder nicht bei Sinnen, ich will meine Dienste im Interesse der Sache anbieten,“ sagte ich, etwas piquirt über die Art und Weise seiner Ausdrücke.

„Gut! wenn Deine Dienste angenommen werden, thue was Du kannst.“

„Ich werde Stewart Mill befreien.“

„Zweifelhaft, sehr zweifelhaft.“

Wir waren in der Vorstadt angekommen und hörten auf mit einander zu sprechen.

Als ich Abends im Conversationszimmer eintrat, um Ella Raymond meine Entbedungen und meine Hoffnungen mitzutheilen, stand ich plötzlich Jules Merre gegenüber. Die Vorstellung geschah nach herkömmlicher formaler Weise, aber mein Auge durchschante den Mann mit einem einzigen Blicke. Während Ella einige Augenblicke das Zimmer verließ, wurde unser Gespräch etwas freier. Er schien von Mitleid bewegt, sowohl für meine schöne Cousine, als auch für Stewart Mill, sagte, er sei gestern auf der Jagd gewesen und habe Stewart Mill seit mehreren Tagen nicht gesehen; er sei noch nie in Green Hollow gewesen, gedächte aber Morgen dorthin zu gehen und lud mich ein, ihn zu begleiten. Sehr geneigt zur Prahlerei sprach er fortwährend von seinen Besitzungen in Sudecarolina, von seinen Dienern und einflussreichen Freunden, so daß ich ihm die Bemerkung machte, daß das Leben für einen so begünstigten Sterblichen sehr viele Reize haben müsse.

„Ja,“ sagte er, „ich kann es nicht läugnen. Doch hat auch unser Einer sein Pech; denn vor einigen Tagen erhielt ich von meinem entfernten Lieben einen Talisman der Liebe, und dieser ist mir entweder gestohlen, oder ich habe ihn verloren.“

„Das ist schade! War er denn werthvoll?“ Ich hütete mich näher zu fragen.

„Ungefähr fünftausend Dollars werth. Eine Haarentzungdel. Ein Diamant vom reinsten Wasser.“

Ich zitterte am ganzen Körper vor Freude und Entsetzen, doch verbar ich meine Gefühle so gut es ging und sagte:

„Wahrhaftig, das ist ein Mißgeschick für Sie und um so mehr, da es ein Geschenk war.“

„Gewiß, sollte ich den Talisman jedoch jemals wieder finden, werde ich ihn sicher keine Stunde mehr von mir lassen.“

„Nun, vielleicht bekommen Sie ihn noch wieder,“ sagte ich, da ich eben nicht wußte, etwas Anderes zu antworten.

„Ich hoffe es.“

Zu meinem größten Bedauern brach er das Gespräch ab. Eine halbe Stunde darauf empfahl er sich, nicht ohne mich beim Wort zu nehmen, daß ich ihn nach Green Hollow begleiten werde.

Der Tag der öffentlichen Gerichtsversammlung kam heran und ich war bereit, mein freiwilliges Amt zu übernehmen, das Haus war von Menschen überfüllt, welche alle den Gefangenen sehen wollten und als dieser endlich hereingeführt wurde, konnte man wahrnehmen, daß vielleicht Niemand außer mir daran dachte, daß er unschuldig war. Er war blaß, doch seine Haltung fest. Auf die übliche Frage, ob er sich für schuldig erkenne, stand er auf, sah den Ortsrichter Raymond mit seinen großen, schwarzen Augen an und sagte in feierlichem Tone, der selbst Raymond zu bewegen schien:

„Nicht schuldig! so wahr mir Gott helfe!“

Darauf nahm er seinen Platz wieder ein. Sein Auge schweifte im Gerichtssaale umher. Fast jedes Gesicht war ihm bekannt, doch schien er zu merken, daß wenig Sympathie für ihn vorhanden war. Nachdem die Geschworenen auf ihre Pflicht hingewiesen und einige allgemeine Fragen discutirt waren, begann das Zeugenverhör. Ich saß an der Seite von Ellis Harrington und unser Vertheidigungsplan war verabredet.

Sobald die Zeugen ihre Aussagen gemacht hatten, entließ sie Harrington einfach, ohne irgend etwas zu fragen. Das Erschauen über eine solche Art und Weise zu vertheidigen war groß und als der Abend herankam, ohne daß der Advokat auch nur eine Frage an die Zeugen gethan hatte, wurden die verschiedenartigsten Vermuthungen laut.

Keiner war jedoch mehr erschaut als Ortsrichter Raymond. Er hielt es für ausgemacht, daß wir den Gefangenen der Gnade des Gerichtshofs überlassen wollten, ohne etwas gegen die volle Evidenz der Thatsachen vorzubringen. Selbst der Angeklagte schien trotz meiner ihm gegebenen Zusicherung, daß Alles gut ablaufen würde, die Hoffnung zu verlieren und sich für einen aufgegebenen Mann zu halten.

Am nächsten Morgen begann die Verhandlung in derselben Weise. Harrington war etwas blaß und angegriffen, doch verhartete er noch immer im Stillschweigen. Es waren nur noch zwei Zeugen zu vernehmen. Der Kriminal-Anwalt glaubte indeß schon hinreichend überzeugt zu sein und wendete sich daher an den Ortsrichter Raymond mit den Worten:

„Die Evidenz der Thatsachen ist überwältigend und die Vertheidigung erkennt durch ihr Stillschweigen dieselben an. Es wäre nutzlos noch weitere Zeugen zu vernehmen, da man nur Zeit damit verliert; ich stelle daher anheim, das Urtheil zu fällen.“

„Den nächsten Zeugen! rief Harrington, „für mich ist die Sache noch nicht abgethan.“

(Fortsetzung folgt.)

D i n k e l s b ü h l, 13. Juni. Das Verloosungs-Comite Dinkelsbühl beabsichtigt am Mittwoch den 6. und Donnerstag den 7. Juli d. J. 30—40 schöne fehlerfreie Zug- und Reitpferde und am Freitag den 8. Juli 80—100 Stück Rindvieh (Ochsen, Stiere, Kühe und Kälber) zum Zwecke der Verloosung dahier anzukaufen. Pferde- und Rindviehbesitzer werden hierauf aufmerksam gemacht und zur Vorführung ihrer Thiere eingeladen. Das Verloosungs-Comite.

Fruchtpreise vom Waiblinger Fruchtmarkt

am 25. Juni 1870.

Dinkel pr. Centr.	5 fl. 12 fr.	5 fl. 3 fr.	5 fl. 12 fr.
Haber „	5 fl. 12 fr.	5 fl. 3 fr.	5 fl. 12 fr.

Fruchtpreise vom Wimmender Fruchtmarkt.

vom 22. Juni d.

Dinkel pr. Centr.	5 fl. 6 fr.	5 fl. 6 fr.	4 fl. 54 fr.
Haber „	4 fl. 54 fr.	4 fl. 50 fr.	4 fl. 45 fr.